

Implementierung der Rahmenrichtlinien

Philosophie

Sekundarstufe II

Allgemeine Vorbemerkung:

Nach Beschluss der Fachkonferenz sollen die Leitthemen im Allgemeinen wie im folgenden hausinternen Curriculum beschrieben in der Einführungsphase und der Qualifikationsphase unterrichtet werden. Die hier vorgeschlagene Reihenfolge ist nicht verbindlich. Bei den Verweisen auf Lehrbuchinhalte, Materialien, Methoden und Projekte handelt es sich um Gestaltungshilfen für den Unterricht.

Die Bewertung der Gesamtleistung ergibt sich nach Beschluss der Fachkonferenz in der Einführungsphase zu ungefähr 1/3 aus der Klausur und zu 2/3 aus der sonstigen Mitarbeit im Unterricht.

Die Bewertung der Gesamtleistung ergibt sich nach Beschluss der Fachkonferenz in der Qualifikationsphase bei einer Klausur pro Semester zu ungefähr 1/3 aus der Klausur und zu 2/3 aus der sonstigen Mitarbeit. Bei zwei Klausuren pro Semester darf die Klausur zu maximal 50% in die Gesamtnote einfließen.

Einführungsphase

Lernfeld / Thema	Lerninhalt (Lehrbuch/Material)	Methoden und Projekte
Einführung in die Teilgebiete der Philosophie und das philosophische Denken	DenkArt (2018), S.23: Ein philosophischer Check-up ZzP (2015), S.11f: Das philosophische Staunen ZzP (2015), S.13-23: Vom Mythos zur rationalen Welterklärung ZzP (2015), S.24f.: Die Eigenart philosophischen Fragens ZzP (2015), S.37-41: Platon – Das Höhlengleichnis	Kreative Textarbeit (Höhle zeichnen, szenische Umsetzung) Filmsequenzanalyse: Matrix
Theoretische Philosophie Einführung in die Erkenntnistheorie	ZzP (2015), S.127-135: Naiver Realismus und Zweifel bzw. Kritik am Naiven Realismus ZzP (2015), S.136ff: Russell – Wahrnehmung ist kein Bild der Wirklichkeit	Gedankenexperiment (ZzP S.135) Philosophische Texte analysieren und zusammenfassen
Praktische Philosophie Einführung in die Staatsphilosophie	Die Staatsbegründungstheorie von Thomas Hobbes (→ Iserv) Platon: Menschenbild (Aufbau der Seele) und Aufbau des idealen Staates (→ Iserv)	Filmanalyse: Simpsons – Der blöde UNO-Club Standbild Anfertigen von Strukturskizzen
Praktische Philosophie Einführung in die Rechtsphilosophie	ZzP (2015), S.99-113: Straftheorien ZzP (2015), S.115-123: Die Kontroverse um die Todesstrafe	Anwendung der Straftheorien an noch offenen berühmten Fällen Philosophische Texte analysieren und zusammenfassen (Die Texte von Camus bieten sich an.)
Theoretische Philosophie Einführung in die Metaphysik	DenkArt (2018), S.141f.: Max Frisch – Fragebogen zum Tod ZzP (2015), S.180ff.: Nahtod-Erlebnisse als Beweise für ein Leben nach dem Tod? philo (2016), S.169: Kritik an der Beweiskraft von Nahtod-Erlebnissen ZzP (2015), S.35ff.: Der Tod des Sokrates ZzP (2015), S.195-204: Philosophische Überlegungen zur Unsterblichkeit (Alternativen und Zusatzmaterialien: philo (2016), S.170-181)	Film: Flatliners

Qualifikationsphase

	Thema	Methoden
Q 1	Praktische Philosophie: Ethik: Die Frage nach dem richtigen Handeln. – Unterschied zwischen Sein und Sollen – mindestens zwei möglichst unterschiedliche Konzeptionen normativer Ethik aus der klassischen Theoriebildung, in jedem Fall eine utilitaristische und eine deontologische Ethik. – individuelle und kollektive Güter – Metaethik (z.B. Jürgen Habermas: Diskursethik; Friedrich Nietzsche). – mindestens ein Beispiel angewandter Ethik, in jedem Fall eine Thematisierung der Verantwortung für zukünftige Generationen (z.B. Technikethik, Medienethik, Wirtschaftsethik, Bioethik). – Unterschiede zwischen theologischen und philosophischen Ethiken. – Mögliche Philosophen: Aristoteles, Platon, David Hume, Jeremy Bentham, John Stuart Mill, Immanuel Kant, Arthur Schopenhauer, Friedrich Nietzsche, Jürgen Habermas, Peter Singer, Hans Jonas, John McDowell	– Unterschiede zwischen deskriptiven und normativen Sprachspielen – Vergleich philosophischer Methoden mit theologischen und naturwissenschaftlichen Begründungsansätzen – Dilemmamethode – Schreiben von Essays zu ethischen Problemstellungen – Fallanalyse – Methoden analytischer und produktiver Textarbeit
Q 2	Theoretische Philosophie Wissen und Wahrheit – logische Wahrheitskriterien und Einführung in die formale Logik. – Sprache und Wahrheit – Wahrheit und Ontologie – Kritik am metaphysischen Wahrheitsbegriff und alternative Wahrheitsbegriffe. Es sollten mindestens drei möglichst unterschiedliche Wahrheitstheorien aus unterschiedlichen Epochen behandelt werden, z.B. Korrespondenztheorie, Kohärenztheorie, Pragmatismus, Verifikationismus. – Aspekte moderner Wahrheitstheorien. – Mögliche Philosophen: Aristoteles, Thomas von Aquin, Immanuel Kant, Friedrich Nietzsche, Gottlob Frege, Ludwig Wittgenstein, Rudolf Carnap, William James, Willard Van Orman Quine, Richard Rorty.	– Grundzüge der klassischen Prädikatenlogik – die drei logischen Schlussformen: Deduktion, Induktion, Abduktion. – die Methode der Begriffsanalyse
Q 34	Theoretische oder Praktische Philosophie Ein freies Thema aus einem der beiden Lernfelder. Die Themenwahl sollte stark an den Interessen der Kursteilnehmer ausgerichtet werden. Theoretische Philosophie: z.B. außereuropäische Philosophie, Ästhetik, Ontologie, Raum und Zeit, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Naturphilosophie. Praktische Philosophie: z.B. Anthropologie, Religionsphilosophie, Geschichtsphilosophie, Handlungstheorie, Rechtsphilosophie, Vertiefung einer angewandten Ethik	Vertiefung der Methodenkompetenzen aus den vorangegangenen Semestern